

14.29

Abgeordneter Mag. Andreas Hanger (ÖVP): Herr Präsident! Herr Bundesminister! Werte Kolleginnen und Kollegen! Hohes Haus! Ich möchte einleitend die Gelegenheit nutzen, dem Herrn Bundesminister zum Memorandum of Understanding zu gratulieren, das heute präsentiert worden ist.

Ich glaube, dass es ein ganz wichtiger Schritt ist, um das Hypo-Desaster abzuwickeln. Da ist sehr viel Strategie da, da ist sehr viel Kompetenz da, und das ist sehr gut für die österreichischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Zum Finanzrahmen 2017–2020: Ich denke, die Umfeldbedingungen, unter denen ein solcher Finanzrahmen zu erstellen ist, sind ja nicht die einfachsten. Alle – alle Gebietskörperschaften, alle Fachministerien – wollen mehr Geld. (*Abg. Kogler: Wieso? Die zahlen ja!*) Wir haben ein relativ geringes Wirtschaftswachstum, das heißt natürlich, die Steuereinnahmen steigen nicht so, wie wir uns das wünschen würden, und wir haben die Flüchtlingskrise zu bewältigen.

Ich glaube, der Finanzrahmen ist im Ansatz sehr gut gelungen. Wieso ist das aus meiner Sicht so? – Auf der einen Seite wird weiterhin konsolidiert – das ist auch schon angeführt worden –, sodass zumindest die relative Verschuldung von 86 Prozent auf deutlich unter 80 Prozent sinkt. Man verliert den Blick auf das ausgeglichene Budget nicht, die Entwicklung der Budgetdefizite zeigt auch in die richtige Richtung.

Wir haben natürlich die europäische Finanzmarktstabilität, das ist auf der einen Seite sehr wichtig, gar keine Frage, aber auf der anderen Seite – manche Vorredner haben das schon angesprochen – gibt es natürlich auch ganz wichtige Offensivmaßnahmen für unser Österreich; die Sicherheitsoffensive oder das Arbeitsmarktpaket sind schon angesprochen worden.

Eine ganz zentrale Aufgabe der Politik ist es, gerade die Personengruppe 50 plus in Beschäftigung zu halten oder zu überlegen, wie wir sie in Beschäftigung bringen können. Ich bin da ganz beim Finanzminister, wenn er sagt, dass wir natürlich die Arbeitsmarktmittel hinterfragen müssen: Sind sie denn tatsächlich effektiv, schaffen sie denn tatsächlich auch Beschäftigung?

Natürlich hat jeder Abgeordnete sein Steckenpferd: Ich freue mich sehr über die Digitalisierungsoffensive und möchte auch darauf eingehen. Wir haben in der mittelfristigen Finanzplanung allein für den Breitbandausbau 900 Millionen € dargestellt. Ich möchte bei dieser Gelegenheit erwähnen, dass die Programme, die im BMVIT entwickelt worden sind, auch greifen. Sie sind eigentlich relativ einfach: Man

hat Österreich auf einer Landkarte in Bereiche eingeteilt, wo der Markt ausbaut, und in solche, wo er nicht ausbaut und wo die öffentliche Hand eingreifen muss.

Die Programme LeRohr, Backhaul und Access greifen, der Markt wird stimuliert, und ich habe gerade auch in meiner Region wirklich ein gutes Gefühl, dass da viel auf den Weg kommt. Wir können uns von der Digitalisierung nicht abschotten, das wird in Zukunft ein ganz wichtiges, ganz zentrales Thema sein. Ich glaube auch, dass wir die Herausforderungen, die mit der Digitalisierung kommen, viel mehr diskutieren müssen. Berufsbilder werden verschwinden, neue Berufsbilder werden kommen.

Ich glaube, wir sollten viel mehr über die Chancen sprechen, die uns die Digitalisierung auch in Österreich bringt. Mit der Breitbandmilliarde haben wir in der Infrastruktur hervorragende Voraussetzungen dafür. – Vielen Dank. *(Beifall bei der ÖVP und bei Abgeordneten der SPÖ.)*

14.32

Präsident Ing. Norbert Hofer: Als Nächster zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Mag. Locker. – Bitte.